

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 29

Rubrik: Mäni Gatschet erzählt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mäni Gatschet erzählt (12)

Mit einem Kreis alter Kollegen konnte ich endlich einmal das bisher geheime Reservekraftwerk in der Felsenau anschauen gehen. Das haben sie einmal gut gemacht in unserer städtischen Verwaltung, dass man wirklich da drüber so lange schweigen konnte. Der Bau war ja schon ein paar Monate vor dem grossen Krieg (gället, är isch doch verby?) betriebsbereit, tief im Felsen drin. Und eine Velox-Anlage ist da entstanden, wo auf kleinstem Raum gewissermassen Dreck verbrannt werden kann und daraus entsteht eine Leistung von neuntausend Kilowatt.

Da redet man in allen Berufen von der wichtigen Verantwortung, vom Ghüderfuehrer bis zum Büroangestellten und Staatsbeamten. Und wo ist dann diese Verantwortung, wenn es gilt, vilicht es paar tuuset verdummeti Fränkli z'ersetze? — Hier aber, in der Elektrizitätswirtschaft, sei es beim Werkmeister, beim Lokomotivführer oder beim Installateur, kann jeder kleine Fehler den Tod des Nachlässigen, ja von vielen anderen Menschen verursachen. Was ist eine falsche Schaltung an der Schreibmaschine gegen einen lätz gestellten Hebel im Elektrizitätswerk.

Da haben wir wieder einmal gesehen, welchen Respekt und welches Vertrauen ein konzessionierter Installateur verdient. Für mich habe ich mich immer an das grosse Geschäft im

Kirchenfeld, den Eduard Meyer-von Bergen an der Thunstrasse 17, gehalten und habe ömel noch nie, weder mit den Terminen, noch mit der Ware oder mit der Arbeit, oder mit der Rechnung, Anstände gehabt. Das ist so recht eines von den währschafften, soliden Berner Geschäften, wo durch ihre gute Arbeit gross geworden sind. Der Edi Meyer hat übrigens alle Installationskonzessionen, also für Licht, Kraft, Wärme, Telefon und Radio.

Und warum ich den Eduard Meyer-von Bergen noch bsunderbar empfehlen möchte: Er ist einer der treuesten Abonnenten und ein unentwegter, guter Freund vo der Bärnerwuche.

Mäni Gatschet



Die bequemen
**Strub-,
Bally-Vasano-
und
Prothos-Schuhe**

Gebrüder
Georges
Bern, Marktgasse 42



Am Sonntag

macht die Mutter ein herrliches Dessert mit dem neuen Crème- und Puddingpulver „**sowieso**“. Schon bald wird das „**sowieso**“ ebenso beliebt sein wie das „**mords-guet**“-Streichkäsil (2% Fett)!

Handwritten signature and scribbles.